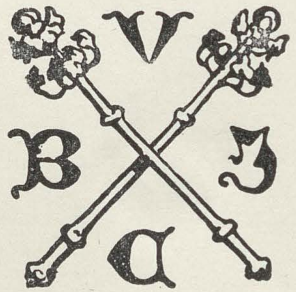

BIBLIOTHECA
UNIV. IAGELL.
CRACOVIENSIS
588691
588703
kat.komp.
Mag. St. Dr.
I




V
B
J
C

I) Das Hohe und Erhabene der Kin-
der Gottes - - - Tit: Blat.

II) Die wahre und falsche Bekehrung
und den Unterschied zwischen
beyden.
in einer Predigt von Johan Joachim
Züblin.

III. Ist doch niemand in deiner
Freundschaft der also heisse - - -
in einer Predigt vorgestellet, am
1. Sonnt: nach Epiphanias

IIII. Die Religion der Vornehmen, am
21. Trinitat:
von dem Königischen, der Gem:
zu Gradiz 1752. von Heinrich Menzel

V. Zwo Machten aus Röm: 6, 19-
23. am 7. Sonnt: nach Trinitat: 1754
von Ernst Gottlieb Schrödeln à Giersd:

VI. Buß Trost und Lob-Reime eines durch
Christum begnadigten armen
Sünders, in einem Liede
Mein Heyland nimt die pp:

VII. Christliche Hochzeit am II. Sont: Epiphan: würde Christl: Ehe-Leüten zu Berlin 1742. übergeben.

VIII. Verhängnisse und Schicksale der Menschen, u: wie man sich dabey zu verhalten.

IX. M: Königs prächtige Namen des einge-bohrnen Sohnes Gottes.

X. Bekehrung eines Musicanten in Gesprächen 1752. aufgesetzt

XI. Merkwürdiges Ende zweyer Schüh Knechte, in dem Hospital zu Franckf:

XII. M: Johann Heinrich Sommers, Nachrichten von seinem erfahrnen Exilio.

XIII. Menschen-Spiegel vor, in und nach der Bekehrung.

Das Hohe und Erhabene der Kinder GOttes

wurde aus
der ordentlichen Sonntags-Epistel
Jac. I, 16-21.
den 9. Maj. A. C. 1751.
der Gemeine zu Löwen
vorgestellet,
und
zu fernerem Nachdenken und Erwekung
dem Druk übergeben.

JAUER, gedruckt bey Heinrich Christoph Müllern.



Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, und die Liebe GOttes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit euch allen! Amen.

* * *   * * *   * * *

Geliebte und Andächtige in dem HERRN. Man kan den Menschen auf eine doppelte Art betrachten. Erstlich nach dem wirklichen Fall Adams, und allen unseligen Folgen desselben. Hernach auch nach der Wiederherstellung desselben durch Christum JEsum, den einigen Mittler, zur seligen Gemeinschaft GOttes. Sehen wir ihn nach dem betrübten und kläglichen Fall an;

so ist er die elendeste Creatur, an der sich Blindheit, Unwissenheit, Elend, Noth und Jammer, Verwirrung, und eine gänzliche Zerrüttung seiner Natur äussert. Er ist von GOtt, dem Qvell, dem Ursprung seines Lebens und Webens ganz geschieden durch die Ubertretungen und Sünden. Bleibet er in solcher unglückseligen Trennung und Entfernung von GOtt, und nimmt die Gnaden-Vorschläge zu seinem Heil, die ihm angetragen werden, nicht an; so ruhet der Zorn GOttes auf ihm, er ist ein beiammernswürdiges Geschöpffe, und erwartet nach diesem Leben die peinlichsten Leiden; Darum weil sein zur Ewigkeit erschaffener Geist mit der Zernichtung des Körpers in diesem Leben nicht aufhöret, sondern in iene unsichtbare Geister-Welt hinüber trit. Sehen wir den Menschen an in dem Grunde der Erlösung von Ewigkeit her; so ist zwar sein natürlicher Zustand elend, aber darinnen herrlich, daß ihn GOtt mit ewiger Gnade belebet, in seinem Elend suchet, und durch Christum in einen hohen und höchstseligen Stand versetzet, daß man billich sich des Ausdruks dabey bedienen muß: Was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest Ps. 144, 3. Wenn man diesen Weg GOttes mit dem Menschen, als einer geringen Creatur betrachtet, so erstaunet und bewundert man seine grosse Güte im Staube. Niemand aber kan uns das Hohe des Menschen besser vorstellen, als GOtt selber, in seinem Wort. Welches

auch der Zwek unserer heutigen Betrachtung seyn soll unter dem göttlichen Beystande; wir flehen zum HERRN um Gnade in einem andächtigen Gebeth.

Text Jacob. I, 16-21.

Irret nicht, lieben Brüder. Alle gute Gabe, und alle vollkommne Gabe kommt von oben herab von dem Vater des Lichts, bey welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und Finsterniß. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen. Darum, lieben Brüder, ein iglicher Mensch sey schnell zu hören, langsam aber zu reden,

und langsam zum Zorn: Denn des Menschen Zorn thut nicht, was vor GOTT recht ist. Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit, und nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflantzet ist, welches kan eure Seelen selig machen.

Aus den verlesenen Worten betrachten wir in der Furcht des HErrn, das Hohe und Erhabene der Kinder GOTTES, wie uns solches erstlich erweißlich wird, durch die Neue Geburth oder göttliche Zeugung von oben; Denn durch die vorzügliche Erhebung über andere vernünftige Geschöpffe.

HErr, du ewiger GOtt, der du hoch bist über alle Völker, deine Ehre gehet so weit der Himmel ist; wer ist wie du, der sich so gesetzet hat, und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden. Du richtest den so tief ver-

verfallenen Menschen auf, und erhöhest ihn aus dem Koth seines Sünden-Elends. Du wohnest in der Höhe und im Heiligthum, und bey denen, so zerschlagenen und demüthigen Geistes sind, auf daß du erqvickest den Geist der Gedemüthigten und das Herz der Zerschlagenen. Wir loben, preisen und bethen dich an über diese ausnehmende Wohlthat, und bitten dich, daß du uns dieselbe in Christo erkennen lassest, und die Augen öfnest, daß wir den schnöden Sünden-Dienst, dadurch unser Geist verderbet wird, hassen und fliehen, und in deiner allerseligsten Gemeinschaft, das Hohe und Erhabene, worzu wir bestimmet sind, unsern Herzen einprägen. Segne dein Wort und heilige uns dadurch, um Christi JEsu willen! Amen.

Das Hohe und Erhabene der Kinder GOttes wird hier v. 18. Er hat uns gezeuget durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen, erwiesen erstlich durch die Wohlthat der neuen Geburth. Dabey wir sehen wollen, von wem eigentlich der Vorzug, das Hohe und Erhabene der Kinder GOttes herstammet und seinen Ursprung zu danken

ken hat. Der Apostel Jacobus wil uns damit belehren, daß wir die wahre Beschaffenheit unserer edelsten Vollkommenheiten erkennen sollen, wie dieselbe nicht in den irdischen und vergänglichen Dingen dieser Welt, aufzusuchen sey; er wil aber auch die Nothwendigkeit anzeigen, die Erhaltung und Vermehrung solcher neuen Geburth zu fördern. Wie er in den vorhergehenden Worten von GOtt geredet; so schreibet er ihm auch allein solche hohe Wohlthat zu. Nach seinem Willen, βουληθεὶς. In diesen Worten liegen folgende Stücke enthalten α) daß GOtt ganz freiwillig darinnen handle, ohne Zwang von aussen, aus Gnaden, ohne Verdienst und Würdigkeit der Menschen. Darmit wil der Apostel und Zeuge JEsu, alle Selbsterhebung und innerlichen Hochmuth dämpffen, der bey und in allen Menschen und sonderlich bey den Juden herrschet, da man meinet, daß GOtt die Wohlthaten zu erzeigen schuldig sey, oder, daß man mit seinen eigenen Kräften darinnen etwas beyzutragen vermögend sey: Da doch nur eine pur lautere freie Gnade, ohne eigene an dem Menschen haftende Würdigkeit GOtt beweget, seine Hand an den verdorbenen Menschen zu legen, und ihn der Gnade einer neuen Geburth theilhaftig zu machen. Je weniger der arme und verdorbene Mensch zu dieser Wohlthat beytragen kan, ie stärker und grösser sein Unvermögen ist, welches ihm die Erlangung und Erwerbung derselben abspricht: desto tiefer muß die Ehrerbietung und Hochschätzung

der

der neuen Geburth, aber auch die erkentlichste Dankbeflissenheit gegen dem Geber derselben seyn, sie bey ihm zu suchen und zu erbitten. β) Nach seinem Willen leget dar, daß GOtt auch nicht ohne Grund und blindlings gehandelt habe; sondern durch die wirklich geschehene Ertheilung der neuen Geburth, seinen allerweisesten, höchstgegründeten und vollkommensten Rathschluß offenbaret und zu Tage leget. γ) Daß er auch diesen seinen von Ewigkeit gefaßten Willen durch die nähere Offenbarung in seinem Wort, Bewerkstelligung und angenehmste Vollziehung an den Menschen zu allen Zeiten und in allen Altern entdeket. Das Wort Zeugen, enthält die Verrichtung und das Geschäfte GOttes bey dieser Wohlthat. Wenn das Wort von GOtt, in Absicht auf die Menschen gebrauchet wird, so bedeutet es so viel, als daß GOtt eine neue, übernatürliche ihm ähnliche Beschaffenheit, und Gemüths-Fassung der Seele in allen ihren Kräften mittheile und beybringe, daß sie in die allergenauste und zärtlichste Verbindung, und Verhältniß gegen GOTT versetzet, und in dem Glaubensvollen Genuß und Fortgang in der blutigen Versöhnung aller Vorrechte und unendlicher Seligkeiten, in Erwartung noch weit herrlicherer Güter, genußbar wird. Im 5 B. Mos. 32, 18. wird von GOtt gesaget, daß er das ganze Volk Israel gezeuget: Deinen Fels, der dich gezeuget hat, hast du aus der Acht gelassen, und hast vergessen GOttes der dich gemacht hat: Wel-

ches denn von der Aufnahme der Israeliten in die nähere Gemeinschaft GOttes vor allen andern Völkern, und von allen daher fliessenden Rechten und Vorzügen zu verstehen ist. Und Jes. 66, 9. wird gleichfals bezeuget, daß GOtt Kinder in Zion, in seiner Kirche gebähre und zeuge. Es wird aber, die ganze Herstellung des gefallenen und durch die Sünden von GOtt getrennten Menschen, durch Christum JEsum, den allgemeinen Heiland der Welt, hier eine Zeugung oder neue Geburth aus GOtt genennet; theils darum, weil sie der Eingang in das neue geistliche Leben der Seele ist, daß, wie natürlicher Weise, durch die leibliche Geburth, ein Kind das natürliche Leben überkommet, also auch durch die geistliche Geburth, die Seele erst in das geistliche Leben eintrit: Theils gleichwie durch die leibliche Geburth, mit dem Menschen eine wichtige Veränderung vorgehet; eben also äussert sich durch die neue Geburth und Zeugung GOttes nothwendig eine übernatürliche Veränderung in allen Kräften der Seelen, die durch die innere Gnaden-Empfindungen gespüret wird.

Soll aber eine solche merkliche innere Veränderung bey dem Menschen vorgehen, soll ein gleicher Sinn nach GOtt, gewirket werden, der sich in einem unverrückten und beständigen Verhältniß zu GOtt, erhebet, ihm täglich ähnlicher zu werden; so gehet diß nicht im Traume zu, noch durch einige unbestimmte Handlungen, und

gottes-

gottesdienstliche Geschäfte, wie man sich öfters dergleichen wohl einbildet und überredet. Der Sünder muß sein unrechtmäßiges, gottloses und von GOtt ganz getrenntes Wesen, Leben und Wandel, seine Ubertretungen des göttlichen Gnaden-Willens, seine Sünden nach dem Gesetz, samt allen peinlichen Folgen derselben, in Zeit und Ewigkeit, seine Verschmähung der so öfters angebothenen Gnade GOttes zur Bekehrung, die gering geachtete Langmuth GOttes, die dabey zugewachsene und vergrösserte Verschuldung, und die drauf zu erfolgende unfehlbare Strafen, welche GOtt, augenblicklich zu vollziehen, Macht hat, mit Scham, mit reuender Beugung des Herzens erkennen, von der Nothwendigkeit der Versöhnung durch Christum JEsum, gegründet überzeuget seyn, und in einem sehnenden Verlangen stehen, aus solcher betrübten Unseligkeit errettet zu werden, auch solche versöhnende Gnade im Wort annehmen und sich zueignen lernen. Und diese Errettung geschiehet, so bald der unter seiner Sünden-Last schmachtende Sünder, die Herrlichkeit des Opfers JESU Christi, im Glauben sein eigen macht. Wie viel ihn, JEsum, das Lamm GOttes, das der Welt Sünde trägt, aufnahmen, denen gab er Macht GOttes Kinder zu werden, die an seinen Nahmen glauben. Joh. I, 12. Welchen Glauben die Gerechtigkeit JEsu Christi zugerechnet wird, und mit solchem Glauben werden die Kräfte und das göttliche Vermögen ertheilet,

theilet, dadurch der Sinn des Fleisches, das widerspenstige Wesen, das sich gegen GOTT innerlich immer empöret, gedämpffet, und ein Sinn nach GOTT gewirket wird. Alsdenn wird Christus, der Heiland, der Seele der Weg, die Wahrheit und das Leben; Niemand kommt zum Vater den durch Ihn. Joh. 14, 6. Er ist die Mittels-Person, durch welche wir mit GOTT versöhnet werden; die Wahrheit, welche die Seele erkennet und fasset, und dadurch eben in das allergenauste Verhältniß, in allen ihren Pflichten und Handlungen, gegen GOtt und seine Gebothe gesetzet wird; und das Leben der Seelen, daß sie die Glaubens-Wahrheiten zu befolgen, und mit innigen, feurigem Vergnügen ins Werk zu richten im Stande ist durch die mitgetheilte Zeugung von oben. Er ertheilet aber der Seelen alle vollkommene Vorrechte der Kindschaft und seines Geistes, welche hier nicht ausgesprochen werden können. Weil ihr denn Kinder seyd, hat GOtt gesandt den Geist seines Sohnes, durch welchen wir ruffen: Abba, lieber Vater. Gal. IV, 6. Dieser gibt Zeugniß unserm Geist daß wir GOttes Kinder seyn, nemlich durch die inneren Triebe und deren Empfindungen in der Seele. Rom. VIII, 16. Ja er ist das Pfand und Angeld unserer künftig zu erwartenden Erlösung, zu Lobe seiner Herrlichkeit, welche der Glanz aller seiner göttlichen Vollkommenheiten ist. Ephes. I, 14.

Die Wohlthat der Zeugung, und einer solchen neuen Geburth von oben, wil GOtt allen Menschen angeteien lassen, weil sie alle, Fleisch vom Fleisch gebohren, zur Ubung des Guten, das ihre wahre und eigentliche Vollkommenheiten verbessert, ganz unbrauchbar worden, Röm. III, 12. und zum ewigen Reiche GOttes untüchtige Menschen sind. Darum schliesset der Apostel unter das Wort, Uns, sich selbst mit ein, und wil unter einem zugleich zu erkennen geben, daß ein ieglicher, der diß lieset, oder höret, die wahre und höchstnöthige Zueignung auf sich machen möge, ob er solcher Wohlthat von GOtt in der gehörigen Ordnung theilhaftig worden sey, mit der innerlichen und äusserlichen Veränderung seiner Person.

Der Apostel Jacobus zeiget dahero, daß auch GOtt in dieser wichtigen Sache nicht ausserordentlich handle, ob man ihm zwar seine Hände binden kan, noch wil; in Beurtheilung aber, solcher vorfallenden Umstände, grosse Behutsamkeit, zugebrauchen ist; sondern sich eines Mittels gebrauche, daran er die Menschen gebunden hat, das ist sein Wort der Wahrheit. **Er hat uns gezeuget nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit** 2c. Es wird dadurch das Evangelium, welches eine Kraft GOttes ist, selig zu machen, alle die daran gläuben. Röm. I, 16. verstanden; weil es, seiner Wirkung und Beschaffenheit nach, ein höchstwahrhaftiges, zuver-

läßiges und annehmungswürdigstes Wort ist, nach der Aussage des Apostels 1 Tim. I, 15. Das ist ie gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß JEsus Christus kommen ist, die Sünder selig zu machen, auch alle die grössesten Gnaden-Wohlthaten, in der Seele zu wirken, und hervorzubringen, vermögend ist, iedoch so, daß es angenommen, und ins Herz gefasset, und zur Ubung gebracht werde, in allen den Stücken, die es von uns erfordert. Darum muß uns diß Wort aus einem solchen Grunde hoch und wichtig seyn in der Seele, und mit Freude und Begierde des Herzens aufgenommen werden, wie auch dazu unsere Textes-Worte ermahnen: Nehmet das Wort, welches wie eine gute Frucht in euch, in eurem Geiste, gepflanzet wird, mit Sanftmuth an, welches kan eure Seelen erretten, herausreissen aus der Grube des Verderbens, und endlich ins ewige Leben hinüber, versetzen. v. 21. Darum kan es auch niemand mit keiner menschlichen Zunge aussprechen, in was für einen glückseligen Zustand, die Seele durch diese göttliche Zeugung, versetzet werde, so sie nur anders die Absicht GOttes dabey, ohne Widerstreben von aussen und innen, an sich erreichen lässet: Weil sich die seligen Folgen und Entwickelungen, dieser göttlichen Zeugung, nicht bloß in dieses Leben, sondern in alle unendliche Ewigkeiten, weit hinaus erstrecken. Aus dieser Ursache, soll ein solch Anerbiethen GOttes, zur Erlangung des allergrössesten Vortheils,

theils, den Menschen recht begierig, und Heils-verlangend machen, nicht eher zu ruhen, als biß die Göttlichen Absichten, erhalten werden. Der HErr rühre und erschüttere eines ieden Herz dabey, daß es sich dem HErrn willig darstelle, wenn er ruffet: Bekehret euch, daß eure Sünden getilget werden, und zum freudigen Genuß dieser grossen Wohlthat gelangen möge!

Es ist noch übrig, das Hohe und Erhabene zu erweisen, durch die vorzügliche Erhebung über andere vernünftige Geschöpffe. Diß liegt in den folgenden Worten, welche unsere Andacht unterhalten: **Auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen.** Diese Worte verhalten sich gegen die vorhergehenden, als die Absicht gegen das Mittel; weil nemlich durch die neue Geburth eine solche Erhebung, nach den göttlichen Absichten dabey statt finden soll. κτίσματα bedeuten überhaupt alle und iede Geschöpffe, vernünftige, und unvernünftige; insonderheit erfordert es der ganze Zusammenhang unsres Textes, daß hier Vernünftige gemeinet werden, nemlich die Menschen, die GOtt zur Ewigkeit bestimmet; daher sie auch Wanderer nach dem Hause der Ewigkeit, von dem Salomon im Pred. 12, 5. genennet werden, und an denen der eigentliche Endzweck, der Wiederherstellung und Vereinigung mit GOtt wieder erreichet und erfüllet werden soll: die das Wort der Wahrheit, im Antrage und Verkündigung desselben, annehmen und sich aufmuntern lassen, ebenfals zu Christo zu gehen.

Das

Das Wort Erstlinge, wird von den Erstgeburthen und den Erstlingen lebloser Dinge, z. E. der Früchte vom Obst und Getreide auf dem Felde, in der heiligen Schrift gebraucht, welche zuerst auf dem Felde abgeschnitten und als ein Webe und Opffer dem HErrn dargebracht und zu seinem Dienst nach seiner Verordnung geheiliget wurden. Um also diese Vorstellung deutlicher zu machen, so liegen denn in dem Worte Erstlinge folgende Stücke der Aehnlichkeit. 1.) Die Erstlinge von den Früchten auf dem Felde, bestunden aus einerley Art und Wesen, mit den andern Früchten, von welchen sie genommen worden: Also auch die Erstlinge der durch die neue Geburth von oben, erhabenen Menschen, haben mit den andern ihres gleichen das Wesen ihrer Natur, Leib und Seele, gemein. 2.) Die Erstlinge wurden durch eine Absonderung von der übrigen Masse dem HErrn geheiliget und bey der Stifts-Hütte, oder im Tempel dargebracht: Also werden die menschlichen Erstlinge durch eine wahre Bekehrung von allen ihren Sünden zu GOtt, dabey eine grosse, neue Geburth und Veränderung aller durch den Fall verdorbenen Seelen-Kräfte vorgehet, aus der übrigen Masse der Menschen oder der Welt erwählet, daß sie sollen seyn heilig und unsträflich vor ihm, in der Liebe. Ephes. I, 4. Wie nun GOtt ehmals durch den Propheten Jerem. II, 3. sagte: Da Jsrael des HErrn eigen war, und seine erste Frucht. Wer sie fressen wolte, muste

Schuld haben, und Unglück über ihn kommen: (So sind die wiedergebohrnen Seelen, die ein Eigenthums-Volck JEsu Christi worden sind, Tit. II, 14. durch die Glaubensvolle Zueignung seiner blutigen Versöhnung, die Frucht seiner Leiden, seines bittern und schmählichen Todes, und darum sind sie in seinen Augen hoch, daß, wie dort, wer das leibliche Israel nach dem Fleisch, fressen, aufreiben und verderben wolte, Schuld haben, und über ihn, nach der Bedrohung GOttes, Unglück kommen muste: also auch hier GOtt den Seinigen, dem Israel nach dem Geist, keinen Unfall begegnen lässet, sondern sie schützet und vor dem Argen bewahret. Denn du, HErr, segnest die Gerechten, du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde. Psal. V, 13. Gelobet sey der HERR täglich; GOtt leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela. Wir haben einen GOtt, der da hilft und den HErrn HErrn, der vom Tode errettet. Psal. LXVIII, 20. 21.

Dieser Vortrag, meine theuren Freunde in JEsu, soll einem ieden unter euch dienen 1.) zu einer höchstnöthigen und gründlichen Untersuchung und Prüfung, ob ihr an dieser Wohlthat wircklich Theil genommen, und im Besitz und Genuß derselben euch findet? Ihr müsset euch doch zu erinnern wissen, ob es euch iemahls ein Ernst worden, seelig zu werden; zu ringen und mit gehörigem, dauerhaften Anhalten und Eifer dem Him-

melreich Gewalt anzuthun und es zu sich zu reissen? ob ihr euch um iene Geister-Welt, in welche der unsterbliche Geist, so bald er sich von seinem Körper trennet, trit, sorgfältig bekümmert, in die vorgelegte Heils-Ordnung GOttes, der wahren, redlichen Bekehrung von allen Sünden und eines lebendigen Glaubens, einweisen lassen; ob ihr durch den Kreutzes-Tod JEsu Christi den widrigen Fleisches-Sinn tilgen und die rechtmäßige Gesinnung nach GOtt und Christo, im Herzen aufrichten lassen? ob ihr das herrliche, liebliche, stille, sanfte und demüthige Bild des Heilandes, an euch traget, und alle Unarten eures Fleisches, in seiner Kraft, tödtet, entkräftet und besieget? ob ihr eure erlangte Kleider der unendlich geltenden Gerechtigkeit JEsu Christi, rein und unbefleckt vor der Welt bewahret, daß man nicht eure Schande sehe? Oder ob ihr in eurem irdischen, stoltzen, hohen, aufgeblasenen, ruhmräthigen Sinn lebet, dabey ein kaltes, todtes, erstorbenes, gleichgültiges, und feindseliges Herz gegen GOtt und sein Wort habt? Welches letztere eine wirkliche Anzeige, und Unterscheidungs-Zeichen ist, daß keine neue Geburth mit euch vorgegangen, daß aus bloß natürlichen Qvellen der Kräfte eure äusserliche scheinbare Gottesdienstliche Handlungen und Bezeugungen fliessen, folglich daß ihr ausser der Gemeinschaft GOttes, und ausser allem wirklichen Genuß gegenwärtiger, und noch zu erwartender ewigen Seeligkeiten stehet. Wie nun dieser Seelen-Zustand höchstgefährlich

fährlich ist, weil der Zorn GOttes auf allen Kindern des Unglaubens ruhet, und nicht eher, als durch den wahren Glauben an Christum, aufgehoben werden kan: so ist eine schleunigere Veränderung desto nöthiger, wichtiger und vor euch, meine allerliebsten Freunde in JEsu, vortheilhafter. Ruhet nicht eher, als bis euer Herz, der Gnade eigen worden, daß ihr das Hohe und Erhabene eures Geistes sehet, schmeket und empfindet, wie freundlich der HErr in allen Stüken sey; biß man von euch sagen könne: Wohl dem Volk, das iauchzen kan, HErr sie werden im Licht deines Antlizes wandeln, sie werden über deinem Namen täglich frölich, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn, unsere Macht und göttliches Ansehen, erhöhen. Psalm 89, 16-18. Denn GOtt hat alles beschlossen unter den Unglauben, auf daß er sich aller erbarme. Röm. XI, 32. In Christo gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Creatur, und welche nach dieser Regel einhergehen, über die sey Friede und Barmherzigkeit, und über das Jsrael GOttes. Gal. VI, 15. 16. Wendet euch nur, meine allerliebsten Freunde, zu JEsu; so werdet ihr durch ihn über alles Jrdische hinüber, mit euren Sinn und Herzen euch schwingen, und euren im Blute des Lammes gereinigten Geist mit den edelsten Vorwürfen und angenehmsten und erqviken-

den Vorstellungen sich beschäftigen lassen. Das Glaubens-Licht wird euch die Geheimniß-vollen Absichten GOttes in seinem Reiche hie auf Erden entdeken, und euch in solche Wahrheiten und deren Entzwecke hineinleiten, wohin eure blöde und sich selbst gelassene Vernunft, niemalen hinreichen kan. O möchte, meine theure Seelen, der Glaube euer Herz besiegen, und ihr unter den Gehorsam des Glaubens gebracht werden; so würde mein Geist, wie dort des Jacobs, da er die Nachricht erhielt: Joseph lebet noch, wieder lebendig.

Es soll euch dienen 2.) zu einer demüthigen Bewunderung der überschwenglichen Gnade GOttes an euch, die ihr gläubet, und zum gesegneten Gebrauch dieser Wohlthaten. Ihr Seelen, die ihr durch eine lebendige Erkentniß an Christo hanget, und sehet, wie hoch ihr durch ihn begnadiget seyd, die ihr die schätzbarsten Vorzüge vor der Welt erlangt, und in der seligen Hofnung noch grösserer Vollkommenheit stehet: preiset die Güte des Heilandes, der kommen ist in die Welt, nicht zu richten, nicht ein Urtheil der schreklichen und bangen Verdamniß über die Sünder zu sprechen, sondern zu suchen und selig zu machen. Danksaget dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, und glückseligsten Zustande, welcher euch erweket hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versezet in das

Reich seines Sohnes der Liebe, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden. Col. I, 12 - 14. Bringet dem HErrn, unserm GOtt das Lob-Opffer allezeit, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Nahmen bekennen, in Demuth eurer Herzen. Vergesset nicht, daß ihr, ohne Christo, elende und beiammernswürdige Geschöpffe seyd: wenn euch aber euer inneres Gefühl des Elendes unterdrüken oder schüchtern machen wil; so richtet euch an JEsu im Glauben auf. Seyd ihr auch hier vor der Welt geringe, verachtet, ein kleines Licht, und unansehnlich, ia werdet ihr wohl öfters, von aufgeblasenen Menschen, die ihr Elend weder erkennen, noch fühlen, geringer als ein unvernünftiges Geschöpffe geachtet; seyd ihr nur zu Christo kommen, neugebohren, wandelt ihr nur in der Kraft eines lebendigen Glaubens, und übet die Liebe gegen den Nechsten in allen Vorfallenheiten, ohne falsch, in Aufrichtigkeit eures Geistes; so übersteigen diese gründlichen und wesentlichen Vorzüge eurer Seele, vor GOtt alle Herrlichkeit der Welt, die noch so einen falschen Schein und Schimmer von sich giebet, und in sich nichtig, vergänglich, wechselhaft und mit diesem Leben aufhöret. Da hingegen iene Gnade ewig bleibet, und durch keine äusserliche Vorzüge in der Welt, ihr Ansehen vermehret. Indeß wisset ihr wohl, meine theuresten Freunde in JEsu, daß eure erlangte Hoheit und Würde, eure wirkliche Vorzüge vor an-

dern unbekehrten Menschen, die Ordnungen in der Welt nicht aufheben, zerrütten, und die Bande äusserlicher Gesellschaften aus einander setzen; sondern desto fester verknüpffen, und aufrechts erhalten. Dahero brauchet und besitzet ihr eure Vortheile in Demuth, und führet sie in keine äusserliche beunruhigende Erhebung ein: sondern wisset, daß euer gegenwärtiges Leben des Geistes, verborgen ist mit Christo in GOtt, wenn aber Christus, euer Leben sich offenbaren wird, denn werdet ihr auch offenbar werden mit ihm, in der Herrlichkeit. Col. III, 3.4.

Wendet diesen Vortrag von dem Hohen und Erhabenen eurer Seelen 3.) an, zu einem ernstlichen Bestreben nach den Gütern, die mit jener seligen Geister-Welt ihre Verbindung haben. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. Alle Güter, Schätze, Ansehen, Ehre und was euren Geist reizen und von dem wahren Ziel abführen kan, gehöret in diese Welt: Der Todt trennet uns von allen diesen Dingen, und setzet uns ausser der Verbindung mit denselben. Was hülffe es auch den Menschen, wenn er auch die ganze Welt gewinte, und nehme Schaden an seiner Seele. Verleugnet im Lichte der lebendigen Erkentniß JEsu Christi, den falschen Schein der Erden: Bewahret euren Geist, unbefleckt vor der Welt: Denn diß ist der reine und unbefleckte Dienst vor GOtt dem Vater;

so

so erhaltet ihr das Hohe, Vorzügliche und Erhabene der Seele bis in iene selige Ewigkeit hinüber zum Anschauen GOttes.

Gebeth.

Du hoher und erhabener GOTT, du ewiges Wesen, Lob, Preiß und Ehre sey dir gesaget in Demuth unserer Herzen, vor den Reichthum deiner Erbarmungen, daß du auf uns arme, niedrige und im Staub kriechende Geschöpffe in deinem Sohne Christo JEsu gedacht und in und durch denselben zu der höchsten Ehre und Ansehen bringest, welches wir in der allertiefsten Ehrfurcht bewundern müssen. Laß dir gefallen das Opffer unserer Lippen, wenn wir dich im Geist und in der Wahrheit anbethen. Segne aber, o ewige Liebe, diesen Vortrag an unsren Herzen: Laß uns erkennen, wie gut du es mit uns allen meinest, daß wir uns aus dem Staube der Verwesung unsers Geistes aufraffen, deine Gemeinschaft

schaft durch den Glauben suchen, erhalten und befestigen. Bearbeite uns durch die Würckungen deiner Gnade und wecke alles Todte auf, das Aufgewekte führe weiter, bringe zur seligen Veränderung und Glauben, stärke das Schwache, und ermuntere das Blöde. Ja segne deine Gemeine auf Erden, o Heiland aller Menschen, um deines Leidens und Sterbens willen! Amen.



